

Extinction Rebellion plakatiert Parteibüros, Rathaus und LVZ mit einer Wunschliste an die Politik

Aktivist:innen von Extinction Rebellion (XR) Leipzig haben den Politiker:innen letzte Nacht auf verschiedenen Wegen eine Wunschliste zukommen lassen. Sie wünschen sich von der Politik unter anderem eine konsequentere Klimapolitik und einen stärkeren Einsatz für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen. Hierzu plakatierten die Klimaaktivist:innen verschiedene Parteibüros, das LVZ Gebäude und das Rathaus mit einem Brief an die Politiker:innen, sowie einer Liste mit Wünschen von Menschen aus der Leipziger XR Ortsgruppe (siehe unten). Diese wurden zudem per E-Mail an über 100 Politiker:innen verschickt, die für Leipzig im Stadtrat, Landtag und Bundestag sitzen.

Nachdem sich die Aktivist:innen am „BlackFriday“ mit einer Aktion gezielt gegen die direkten Mitverursacher der Klimakrise gerichtet hatten, wenden sie sich heute an diejenigen, die dafür verantwortlich sind, diese Verursacher in ihrem zerstörerischen Profitwahn einzuschränken. Extinction Rebellion Leipzig fordert, dass die Politik den ermutigenden Worten des Pariser Klimaabkommens von 2015 konsequentere Taten folgen lässt und sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene die Klimakrise effektiv bekämpft.

„Ich wünsche mir, dass sich die Politiker:innen der Stadt Leipzig ernsthaft mit Maßnahmen zur Eindämmung der ökologischen Krise auseinandersetzen und mit ihren politischen Entscheidungen dem Ausruf des Klimanotstandes in Leipzig gerecht werden,“ schrieb eine Aktivistin auf die Wunschliste.

Die Klimaaktivist:innen berufen sich bei ihren Forderungen auf die Wissenschaft. Eine Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5° ist nur noch eine Schadensminimierung. Auch in der aktuellen 1,2° Welt sind bereits die Lebensgrundlagen sehr vieler Menschen existenziell bedroht. Bei einer Erwärmung um 3° würden Dürren und Hungersnöte Milliarden Menschen auf dieser Welt betreffen und bei einer Erwärmung um 5° wird ein sehr großer Teil der Erde unbewohnbar sein. Die Aktivist:innen können nicht nachvollziehen, dass die Politik darauf nicht konsequenter eingeht. Aus diesem Grund wollen Sie das Thema auch in der Öffentlichkeit sichtbar machen, damit es nicht länger ignoriert werden kann.

„Es geht uns nicht darum, den Mitarbeiter:innen der Einrichtungen Ärger zu machen, die die Plakate entfernen müssen, aber wir werden von der Politik seit Jahren ignoriert und belächelt. Selbst als letztes Jahr Millionen Menschen für das Klima auf der Straße waren, wurde nur mit mangelhaften Scheinmaßnahmen reagiert“, äußerte sich ein Aktivist von XR Leipzig. „Deswegen fragen wir die Politik: Was wollen Sie Ihren Nachkommen, sowie der gesamten nächsten Generation hinterlassen? Geld, Wirtschaftswachstum, Eigentum? Am meisten würden sich zukünftige Generationen über einen bewohnbaren Planeten freuen! Also handeln Sie und handeln Sie jetzt“

Pressekontakt: Clara / 0178 2075744 / leipzig@extinctionrebellion.de

Bilder der Aktion zur freien Verfügung:

https://1drv.ms/u/s!AmQsu9_9lww6gUPO9M70yMvXP8I6?e=quVEvf

Die Aktion ist Teil des "Extinction Rebellion Adventskalenders", im Rahmen dessen den gesamten Dezember über Aktionen in verschiedenen deutschen Städten stattfanden (weitere Informationen: <https://extinctionrebellion.de/aktionen/kampagnen/adventskalender/>)

Der folgende Brief wurde an die Politiker:innen verschickt:

Liebe:r Leser:in,

Weihnachten wird oft als das Fest der Liebe, der Familie und der Besinnung bezeichnet. Deshalb möchten wir Sie heute an drei Dinge erinnern: die Liebe zu unserem Planeten, Ihre Verantwortung gegenüber der nächsten Generation, sowie die Besinnung auf das, was wirklich zählt: der Erhalt unserer Lebensgrundlagen.

Dies ist eine Wunschliste von Klimaaktivist:innen aus Leipzig an unsere Politik. Sie werden beim Lesen merken, dass eine Umsetzung dieser Wünsche auch für Sie interessant sein dürfte. Wir möchten Sie fragen:

Was wollen Sie Ihren Nachkommen, sowie der gesamten nächsten Generation hinterlassen?

Geld, Wirtschaftswachstum, Eigentum? Am meisten würden sich zukünftige Generationen über einen bewohnbaren Planeten freuen! Denn Geld kann man nicht essen, und ohne eine intakte Umwelt gibt es auch keine intakte Wirtschaft. Ist es verrückter, von einer "utopischen" Welt zu träumen, die auch in 100 Jahren noch bewohnbar ist, oder an einem "weiter so" festzuhalten, das innerhalb der nächsten 100 Jahre zu einem Kollaps führen wird?

Kurzer Faktencheck:

Alle, die der weltweiten Wissenschaft Glauben schenken, wissen, dass eine Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5° C nur noch eine Schadensminimierung ist. Auch in unserer aktuellen 1,2° Welt sind bereits die Lebensgrundlagen vieler Menschen existenziell bedroht. Wir wissen weiterhin, dass spätestens bei 3° Dürren und Hungersnöte Milliarden Menschen auf dieser Welt betroffen werden und bei einer Erwärmung um 5° ein sehr großer Teil der Erde unbewohnbar sein wird. Deswegen wurde sich vor 5 Jahren in Paris darauf geeinigt, alles dafür zu tun, dass die Erwärmung 1,5° nicht übersteigt. Dass seit diesen ermutigenden Worten so wenig passiert ist, ist für uns unverständlich.

Deswegen wünschen wir uns, dass Sie – als gewählte:r Vertreter:in der Menschen in Leipzig – die Klimakrise endlich als die existenzielle Katastrophe anerkennen, die sie ist. Wir wünschen uns, dass Sie den Erhalt unserer Lebensgrundlagen über die Profite einzelner Konzerne stellen. Ein schöner Vorsatz für das nächste Jahr wäre doch, endlich echte und gerechte Klimapolitik zum Wohl der Menschheit zu machen.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage,

Ihre Extinction Rebellion Ortsgruppe Leipzig

P. S. Falls Ihnen dieses Thema auch am Herzen liegt, und Sie an einem Austausch mit uns interessiert sind, erreichen Sie uns unter leipzig@extinctionrebellion.de.

Wunschliste der Klimaaktivist:innen:

- Ich möchte mit meinem ganzen Herz, dass die Regierung endlich einen Klimanotstand ausruft. (Huey, 78)
- Ich wünsche mir, dass Onkel Burkhardt die Klimakatastrophe endlich mal ernst nimmt, und ambitioniertere CO2-Ziele setzt für Leipzig. (Kareem, 45)
- Ich wünsche mir, dass unsere Regierung mutig und entschlossen konsequente Maßnahmen ergreift um das Ziel von Paris zu erreichen, sodass noch viele Generationen nach uns auf diesem wundervollen Planeten leben können. (Ariana, 20)
- Ich wünsche mir, dass ich auch in 10 Jahren noch Ruhe in der Natur finde und mein Leben mit gutem Gewissen in dieser Gesellschaft leben kann. Dafür brauchen wir Veränderung. Und zwar jetzt. (Lavonda, 67)
- Ich wünsche mir eine fahrradfreundliche Stadt, in der auch Kinder sicher von A nach B kommen. Also: Mehr Fahrradwege! Weniger Autoverkehr! (Valaerie, 27)
- Ich wünsche mir eine Politik, die den Erhalt unserer Lebensgrundlagen an erste Stelle setzt. (Jared, 17)
- Ich wünsche mir, dass sich die Politiker:innen der Stadt Leipzig ernsthaft mit Maßnahmen zur Eindämmung der ökologischen Krise auseinandersetzen und mit ihren politischen Entscheidungen dem Ausruf des Klimanotstands in Leipzig gerecht werden. (Alda, 23)
- Ich wünsche mir, dass ich irgendwann ohne Angst an meine Zukunft und die meiner Kinder denken kann. Dafür braucht es JETZT das entschlossene Handeln der Politik angesichts dieser Katastrophe. (Thomas, 36)
- Ich wünsche mir, dass die Kriminalisierung von Aktivist:innen aufhört, die sich mit riesigem Engagement für unsere Zukunft einsetzen. (Lemuel, 53)
- Ich wünsche mir, dass Großkonzerne die auf Kosten der Umwelt wirtschaften, endlich zur Rechenschaft gezogen werden. (Cori, 41)
- Lieber Herr Jung, lieber Herr Rosenthal, ich wünsche mir, dass ich auf meinen täglichen Wegen mit dem Fahrrad weniger Feinstaub einatmen und weniger Angst vor Unfällen haben muss. Ein paar Ideen, wie man das erreichen kann: Tempo 30 innerorts, Ausbau von ÖPNV und Radinfrastruktur, 365€-Jahresticket, höhere Parkgebühren, mehr verkehrsberuhigte Zonen in Wohngebieten. Kurz: Verkehrsplanung nicht mehr nur von der Autoperspektive aus denken. (Jacinda, 46)
- Ich wünsche mir, dass Konzerne endlich dafür haften in ihren Lieferketten die Menschenrechte zu wahren. (Maryjo, 83)
- Ich wünsche mir, dass die Zerstörung von Lebensräumen auf diesem Planeten unter Strafe gestellt wird. (Yun, 39)
- Ich wünsche mir, dass das Braunkohlekraftwerk Lippendorf abgeschaltet wird, mit sozialer Sicherheit der Angestellten. (Matze, 35)
- Ich wünsche mir, dass die Menschen, die zur Zeit an Europas Außengrenzen erfrieren so schnell wie möglich in Sicherheit kommen. (Bernd, 54)